

Wald G'sichter

VOM **WALD** DAS BESTE.

DIETMAR „STAN“ DENGLER

Wirt des legendären
Gistl in Frauenau

SILVIA SÜSS
und „ihr“ Museumsschlösschen
Theresienthal

Holzschnitzer
WERNER BLÖCHINGER



BESTELLEN SIE DIE KOMPLETTE
AUSGABE DES MAGAZINS

Wald G'sichter
GLEICH ZU SICH NACH HAUSE!



VOM WALD DIE BESTEN PUBLIKATIONEN

FERIENREGION **NATIONALPARK**
BAYERISCHER WALD



Pocketguide
**SCHNEESCHUH- &
WINTERWANDERN**



Pocketguide
LANGLAUFEN



Pocketguide
FAMILIEN & KINDER



Pocketguide
KUNST KULTUR KULINARIK



Pocketguide
**TOUREN-BAUSTEINE
FÜR GRUPPEN**



Pocketguide
WANDERN

online blättern unter www.ferienregion-nationalpark.de
oder per Anruf direkt nach Hause bestellen **08553 9793943**

*Jedes G'sicht
hod a G'schicht*

da Hog'n
...im Woid dahoam.

Nach diesem Motto haben sich die Redakteure des Onlinemagazins da Hog'n (hogn.de) auf die Suche nach Menschen gemacht, die den Woid ihre Heimat nennen, ihn verinnerlicht haben, in ihm leben und wirken. Ihre Geschichten niederzuschreiben war dabei nicht nur „irgendein Job“, sondern eine echte Herzensangelegenheit.

Viel Freude beim Lesen.

IMPRESSUM

Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH
Konrad-Wilsdorf Str. 1, 94518 Spiegelau, Tel. +49 8553 9793943
urlaub@ferienregion-nationalpark.de, www.ferienregion-nationalpark.de
Geschäftsführer: Heinz Peter Schwendinger

Konzept und Gestaltung: Direttissima GmbH
Fotos und Texte: Stephan Hörhammer und Helmut Weigerstorfer
Titelbild: Stephan Hörhammer

GRIAS EICH!

Liebe Leser des neuen Magazins
WOID G'SICHTER!

Seit mittlerweile zwei Jahren präsentiert die Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald in Zusammenarbeit mit dem Onlinemagazin „da Hog'n“ in schöner Regelmäßigkeit die „Botschafter des Bayerischen Waldes“. Außergewöhnliche Charakterköpfe, die aus der Ferienregion stammen, hier geboren oder hierher gezogen sind. Starke Persönlichkeiten, die eine ganz besondere Beziehung zu unserer Ferienregion pflegen – und darüber gerne berichten.

Unter dem Motto „Vom Wald das Beste“ werden dabei Menschen mit den unterschiedlichsten Hobbys und Leidenschaften vorgestellt. Vom Künstler, Musiker und Wanderführer bis hin zum Gastwirt, Schriftsteller und Sportler – mittlerweile zählt ein recht bunt gemischtes und sehr vielfältiges Publikum zu den Aushängeschildern des Bayerischen Waldes.

Die Lebensgeschichten unserer „Woid G'sichter“ erfreuen sich stetig wachsender Beliebtheit. So dass wir uns nun dazu entschlossen haben, die Geschichten, die bisher ausschließlich online, auf unserer Website www.ferienregion-nationalpark.de veröffentlicht worden sind, in ein hochwertiges Magazin zu packen.

In regelmäßigen Abständen erscheinen nun also unsere „Woid G'sichter“ – drei bis vier Porträts pro Ausgabe –, von denen wir hoffen, dass sie in gedruckter Form mindestens genauso großen Anklang finden.

Herzliche Grüße,
Ihr Team der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald

PS.: Falls Sie jemanden kennen, der Ihrer Meinung nach unbedingt einmal als „Botschafter der Region“ portraitiert werden sollte, dann schreiben Sie uns einfach eine Mail an woidgsichter@ferienregion-nationalpark.de
Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

BOTSCHAFTER DER FERIENREGION
NATIONALPARK BAYERISCHER WALD

VOM **WALD** DAS BESTE.

INHALTSVERZEICHNIS
AUSGABE 02

04 DIETMAR „STAN“
DENGLER

10 SILVIA SÜSS
und ihr Museumsschlösschen

16 Holzschnitzer
WERNER BLÖCHINGER

**AB SOFORT DIE
Woid G'sichter
AUCH IM ABO!**

Mail mit „Abo bestellen“ an
woidgsichter@ferienregion-nationalpark.de
und Sie erhalten die Ausgaben 2018
kostenlos zugeschickt!

VOM WALD
DAS BESTE.

Wirt des legendären Gistl in Frauenau

DIETMAR „STAN“ DENGLER

„Die Philosophie ist nichts Abgehobenes.
Die gibt's auch hier im Wirtshaus.“



Daran, ob er seinen Spitznamen dem Komiker Stan Laurel oder dem ehemaligen Fußballprofi Reinhard „Stan“ Libuda zu verdanken hat, kann er sich nicht mehr so genau erinnern. Aber wahrscheinlich war doch eher der klassische Rechtsaußen des FC Schalke 04 dafür verantwortlich, dass ihn heute in Frauenau, seiner Heimatgemeinde, jeder nur „Stan“ nennt. Denn Dietmar Dengler hat schon als kleiner Junge gerne und oft mit den Burschen aus der Nachbarschaft auf dem Bolzplatz gekickt. Humor hat er trotzdem. Und dies nicht zu knapp.

Wenn der Begriff „Marke“ auf jemanden zu einhundert Prozent zutrifft, dann wohl auf den 56-Jährigen. Und das nicht nur in punkto Tabakkonsum, den er mittlerweile mehr als 40 Jahre lang praktiziert. Seine Marke: R1 Slim Line Gold. „Die rauch ich seit 1988. Seitdem ich sie zum ersten Mal von einer



Kursleiterin in der Sommerakademie geschenkt bekommen hab“, erzählt Stan Dengler, hustet dabei mehrmals kurz und heftig auf - und steckt sich den Glimmstängel dann wieder genüsslich zwischen die Lippen. Ohne Zigarette im Mund würden ihn die Leute auf der Straße vermutlich nicht erkennen. Wirt im „Gasthaus Gistl“ ist er seit 1990. Dem kulturellen Melting-Pot, Szene-Treff und gastronomischen Mikrokosmos in der kleinen 2.600-Seelen-Gemeinde im Bayerischen Wald. Die Jahre haben ihre Spuren und auch einige tiefe Risse hinterlassen. Nicht nur an den Wänden der ehemaligen Werkswirtschaft der Glashütte Gistl aus dem Jahr 1924, sondern auch in Stan Denglers Gesicht. Viele Leute aus aller Herren Länder hat er aus- und eingehen sehen. Vielen hat er ein „Nationalparkpils“, ein leichtes Weizen oder ein „Gwasch“ (Spezi) kredenzt. Und mit vielen sich dabei die ein oder

... WEITERLESEN?
BESTELLEN SIE JETZT!



VOM WALD
DAS BESTE.

SILVIA SÜSS

und ihr
Museumsschlösschen

„Mir ist der Bayerische Wald schon
in die Wiege gelegt worden“,
sagt Museumsleiterin Silvia Süß über
sich selbst – und ergänzt:
„Silvia heißt Waldmädchen.“



„Ich bin immer wieder aufs Neue erstaunt, was man aus dem Rohstoff Glas alles gestalten kann“, sagt Silvia Süß, während sie sich elegant durch die Räume des Museumsschlösschens im Glaspark Theresienthal am Rande der Glasstadt Zwiesel bewegt, eines der Exponate aus der Vitrine nimmt, es genauestens begutachtet – und mit einem Lächeln wieder zurückstellt.

Der Glanz der hochwertigen Gläser aus vergangenen Zeiten scheint sich auf ihre Augen zu übertragen, die zu strahlen beginnen, wenn die 53-jährige überzeugte Niederbayerin über „ihr“ Museum spricht, das sich seit mehr als 30 Jahren in ihrer Obhut befindet. Ein wahres Kleinod, ein echtes Juwel der Glas-Handwerkskunst, inmitten der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald.

„Pass mir auf mein Museum auf“, soll Max Gangkofner, der Großvater des heutigen Geschäftsführers der Kristallglasmanufaktur Theresienthal, zu Silvia Süß kurz vor seinem Tod gesagt haben. Ein Auftrag, dem die gebürtige Zwieselerin bis heute mit Bedacht, viel Herzblut und persönlichem Engagement nachkommt. Ein Auftrag, den sie sich besonders zu Herzen genommen hat. Gangkofner war es, der Mitte der 70er Jahre ein Zuhause für die

prachtvollen Glasobjekte der Theresienthaler Edelglasmanufaktur im Erdgeschoss des Schlösschens schuf. Das Gebäude wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Baustil des Historismus erbaut und beherbergt heute eine der eindrucksvollsten Glassammlungen weltweit.

„Ich bin eine Märchentante.“

Silvia Süß ist eine „echte Theresienthalerin“, wie sie nicht ohne Stolz erklärt. Als das jüngste von vier Kindern hat sie mit 16 Jahren im Vertrieb der Glasmanufaktur angefangen – nach dem Willen des Vaters, der selbst Glasmacher im Unternehmen war. „Theresienthaler ist man nicht, das wird man“, hat Senior-Chef Gangkofner zu ihr dereinst mit Nachdruck gesagt, als sie in die Verwaltung wechselte.

... WEITERLESEN?
BESTELLEN SIE JETZT!



VOM WALD
DAS BESTE.

Holzschnitzer WERNER BLÖCHINGER

„Naa, a Künstler bin i wiakle ned.“



Eigentlich wollte Werner Blöchinger nur den Eingangsbereich seines Hauses überdachen. Dabei entstanden ist schlussendlich nicht nur ein Schutz vor Wind und Wetter, sondern das ganz persönliche Reich des 62-Jährigen. In Handarbeit hat er sich nämlich eine Art Atelier geschaffen. Im Untergeschoss des zweistöckigen Anbaus sind seine Werke ausgestellt, über eine schmale Wendeltreppe geht es hinauf in die Werkstatt.

Dort, in einem sonnendurchfluteten Raum mit Couch und Fernseher sowie mit kleiner Werkbank und Spezialwerkzeug, befindet sich der Geburtsort seiner Figuren und Statuen. Werner Blöchinger aus Altschönau (Gmd. Neuschönau) ist Holzschnitzer. Ein Handwerk mit langer Tradition im Bayerischen Wald.

Trotz seiner filigranen Arbeit, seiner detaillierten Darstellung der Wirklichkeit, trotz seiner Kreativität, der er bei der Bearbeitung des Holzes freien Lauf lässt, sieht sich der 62-Jährige nicht unbedingt als Künstler. Vielmehr, so versichert er, sind seine Werke das Ergebnis seiner Vorstellungskraft in Verbindung mit handwerklichen Fähigkeiten, die er sich über die Jahre hinweg angeeignet hat. „Naa, a Künstler bin i wiakle ned“, betont er noch einmal auf eine sehr bescheidene Art und Weise. Eben so,

wie es für die Menschen des Bayerischen Waldes typisch ist.

„So ganz wohl war ma do ned“

Werner Blöchinger ist ein ruhiger und sympathischer Zeitgenosse. Das wird nicht nur während des Gesprächs mit sich anschließendem Rundgang durch seine Werkstatt deutlich, sondern auch von seiner Frau Imke bestätigt. Der Altschönauer lebt für seine Leidenschaft, das Holz schnitzen - öffentlich zur Schau stellen will er seine Kreationen jedoch nur widerwillig. Im Mittelpunkt stehen - das ist nicht sein Ding. „I hab amoi a Ausstellung in da Neuschönauer Schui g'hod. So ganz wohl war ma do ned. D'Leid soind meine Figur'n aschau, owa ned mi.“

... WEITERLESEN?
BESTELLEN SIE JETZT!





Glasmuseum Frauenau

Gläserne Gärten

Eine Reise mit dem Glas ...

von der Antike bis zur Gegenwart

Das Glasmuseum Frauenau nimmt seine Besucher mit auf eine Reise durch die Geschichte des Glases von den Anfängen im Zweistromland bis heute. Es präsentiert anhand einzigartiger Exponate das Glas in all seinen Facetten. Eine weitere Attraktion des Glasorts Frauenau sind die Gläsernen Gärten mit 30 Großskulpturen von international bekannten Glaskünstlern. 33 Audiostationen informieren über die Künstler und die Kunstwerke. So wird der Spaziergang in den Gläsernen Gärten zu einem abwechslungsreichen Erlebnis.



Glasmuseum Frauenau

Staatliches Museum zur Geschichte der Glaskultur

Am Museumspark 1 • 94258 Frauenau • Tel. 09926-941020 • Fax 941028
www.glasmuseum-frauenau.de

Geöffnet Di.-So. 9-17 Uhr



450

JAHRE

FREIHERR VON POSCHINGER
GLASMANUFAKTUR
1568 – 2018



Veranstaltungen im Jubiläumsjahr finden Sie auf unserer Website. Feiern Sie mit!

www.poschinger.de




HEAVY

RUM

BAVARIAN BLEND

Bereits in den 1950er Jahren stellte Stefan Penninger III. einen hocharomatischen Jamaica-Rum-Verschnitt her. Damals wie heute beliefern wir das Graphit-Bergwerk in Hauzenberg-Kropfmühl, dessen Stollen sich auch in Richtung unserer Brennerei erstrecken. Seither besteht eine freundschaftliche Verbundenheit zwischen Bergleuten und Penninger. Jahrzehnte später inspirierte dies Destillateurmeister Stefan Penninger V., die Rum-Blending-Tradition des Hauses Penninger wieder aufleben zu lassen:

GRAPHIT RUM – DER BAVARIAN BLEND!



GRAPHIT

Alte Hausbrennerei Penninger. Independent Bavarian Craft Distillers – since 1905.

WWW.GRAPHIT-RUM.DE

VIARE G'SCHAUT

Und diese G'schichten von Woid G'sichtern erwarten Euch in der nächsten Ausgabe
(voraussichtlich Oktober 2018)

CHRISTIAN „BALBOO“ BOJKO

„Ich bin stolz auf unsere Gegend.“

Musiker und „Woidliebhaber“



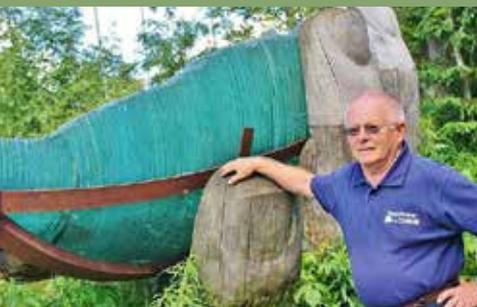
CHRISTINE UND
EBERHARD KREUZER
Autor und
Kulturbeauftragter



„Und auf einmal wurde ich
ein Stodara und
überzeugter Zwieseler.“

Waldführer-Urgestein HEINRICH VIERLINGER

„Der Bayerische Wald -
meine Leidenschaft.“



BOTSCHAFTER DER FERIEENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD

Woid G'sichter
VOM WALD DAS BESTE.

BLEIBTS
NEUGIERIG...